



Lübeck – Stadt der lauten Wege?

Auswertung einer Fragebogenaktion zum Umgebungslärm



Der Bereich Umwelt-, Natur-
und Verbraucherschutz (UNV)

 informiert

Impressum

Hansestadt Lübeck

Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (UNV)

Kronsfordter Allee 2-6

23560 Lübeck

Telefon: 0451 / 122-3969

Fax: 0451 / 122-3990

Mail: unv@luebeck.de

www.unv.luebeck.de

Bildnachweise: Bereich UNV; pixabay.com (Bild-Nr.: 1571999; 1026246; 332857; 434502)

Gedruckt auf Papier aus 100% Altpapier

Vorwort

Liebe Lübeckerinnen und Lübecker,

Lärm stellt in vielen Städten, so auch in der Hansestadt Lübeck, ein nicht zu unterschätzendes Gesundheitsproblem dar und kann uns in vielen Alltagssituationen beeinträchtigen. Der Straßenverkehrslärm wird nach Umfragen des Umweltbundesamtes von über 50% der Bevölkerung als die am meisten störende Lärmquelle empfunden. Gleichzeitig gewinnen aber auch „Orte der Ruhe“ im Wohnumfeld immer mehr an Bedeutung. Rückzugsorte vom Lärm sind sehr wichtig für die Menschen und tragen viel zur Lebensqualität einer Stadt bei.

Wie aber sieht die Situation in Lübeck aus und welche Lärmquellen werden in unserem Stadtgebiet als besonders belastend empfunden?

Vor dem gesetzlichen Hintergrund der Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie ist der Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz der Hansestadt Lübeck diesen Fragestellungen mit Hilfe einer Fragebogenaktion nachgegangen.



Die Aktion wurde von Januar bis Februar 2018 durchgeführt. Die Ergebnisse sollen in den für das Jahr 2019 vorgesehenen Lärmaktionsplan einfließen.

Die Resonanz war groß: rund 560 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mitgemacht und uns Ihre persönliche Bewertung mitgeteilt. Mit der vorliegenden Broschüre erhalten Sie eine Zusammenfassung der Ergebnisse.

Ich bedanke mich für das große Interesse, die rege Beteiligung und Ihre Beiträge.

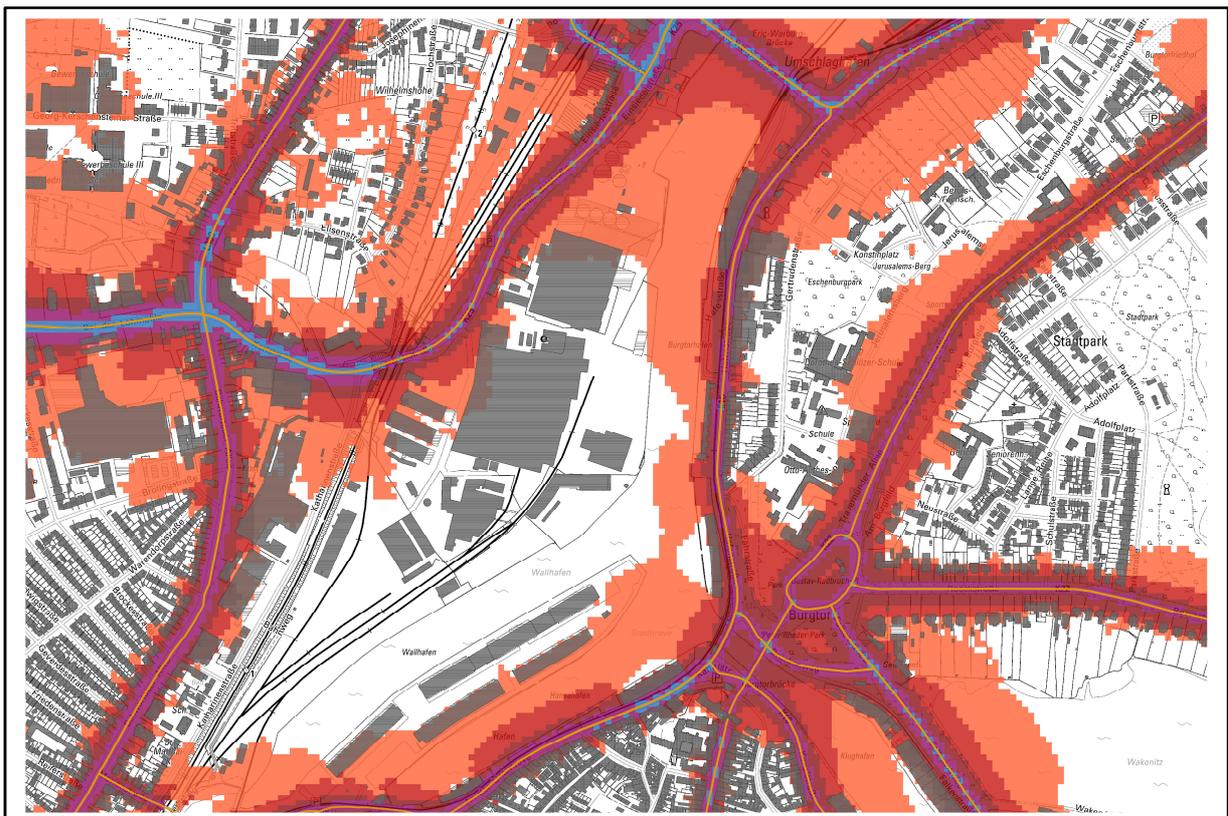
Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Ludger Hinsen".

Ludger Hinsen
Senator für Umwelt, Sicherheit und Ordnung

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	4
1.1. Rechtlicher Hintergrund	4
1.2. Wirkung von Lärm auf den Menschen	5
2. Auswertung des Fragebogens, lärmbezogene Angaben	8
3. Auswertung des Fragebogens, statistischen Angaben	20
4. Gegenüberstellung der Lärmkarten und der genannten Straßen	22
5. Wie geht es weiter mit dem Lärmaktionsplan?	25
6. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	26
7. Anhang	27



Ausschnitt aus einer strategischen Lärmkarte

1. Einleitung

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind verpflichtet, regelmäßig Lärmaktionspläne aufzustellen. In diesem Zusammenhang hat der Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz, im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligung einen Fragebogen zur Lärmbelastung erarbeitet.

Der Fragebogen wurde über das Internet und die Presse beworben und stand vom 05.01.2018 bis zum 25.02.2018 als Printversion sowie digital zum Ausfüllen zur Verfügung. Insgesamt haben 561 Bürger den Fragebogen ausgefüllt und eingesendet. Nachfolgend präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse.

„Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest“.

Robert Koch (1843-1910), deutscher Mediziner und Bakteriologe

1.1. Rechtlicher Hintergrund

Umgebungslärmrichtlinie

Die Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm verpflichtet die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die Lärmbelastung in besonders betroffenen Bereichen zu analysieren und Aktionspläne aufzustellen.

Die Umgebungslärmrichtlinie beachtet dabei den Verkehrslärm von Straße und Schiene, Gewerbelärm sowie Fluglärm. Freizeit- und Nachbarschaftslärm werden nicht behandelt.



Lärmaktionsplanung

Für die Erstellung von Lärmaktionsplänen werden mit Hilfe von Lärmkarten die Auswirkungen und die Betroffenheit der Bevölkerung ermittelt und bewertet. Anschließend werden Vorschläge und Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung von Lärm entwickelt und geprüft. Dies alles geschieht unter Mitwirkung der Öffentlichkeit. Der Lärmaktionsplan muss gemäß der EU-Umgebungslärmrichtlinie alle fünf Jahre geprüft und bei Bedarf überarbeitet werden.

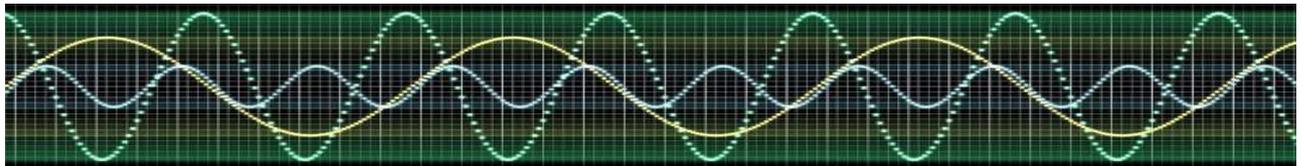
Nach der Auswertung der strategischen Lärmkarten für das Lübecker Stadtgebiet lässt sich feststellen, dass rund 8.000 Menschen ganztags und rund 8.800 Menschen in der Nacht erhöhten Lärmbelastungen - das heißt über 65 dB(A) ganztags oder über 55 dB(A) nachts - ausgesetzt sind. Eine Dauerbelastung mit diesen Lärmpegeln (chronischer Lärmstress) können gesundheitliche Folgeerscheinungen wie z.B. die Risikoerhöhung von Herz- und Kreislauferkrankungen nach sich ziehen.

1.2. Wirkung von Lärm auf den Menschen

Was ist eigentlich Lärm?

Schwankungen des Luftdrucks werden von unserem Gehör in einem Bereich zwischen 16 und etwa 20.000 Hz (Hertz = Schwingungen pro Sekunde) als Schall wahrgenommen. Als Lärm wird derjenige Schall bezeichnet, der das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden von Menschen beeinträchtigt. Lärm ist also unerwünschter Schall.

Das Lärmempfinden ist subjektiv und von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich.



Des Weiteren können Lärmbelastungen vielfältige physische und psychische Wirkungen haben. Man unterscheidet bei den Lärmwirkungen zwischen Wirkungen auf das Gehör und Wirkungen auf den Gesamtorganismus.

Ausschlaggebend für das Risiko gesundheitlicher Folgen von Lärmeinwirkungen sind:

- Schalldruckpegel
- Einwirkdauer und -häufigkeit
- Frequenzzusammensetzung

Wirkung auf das Gehör

Schalleinwirkungen verursachen erst bei sehr hohen Pegeln direkte körperliche Schäden (zum Beispiel Knalltrauma oder akute Gehörschäden). Dies geschieht bei Pegeln, die über der Schmerzgrenze des Ohres, das heißt zwischen 120 und 140 dB(A) liegen. In solchen Fällen spricht man von auralen, das heißt direkt auf das Gehör wirkenden Geräuschbelastungen. Zu den auralen Wirkungen gehören aber auch chronische Belastungen bei Pegeln ab 85 dB(A), die bei Einwirkungen über längere Zeiträume Lärmschwerhörigkeit verursachen können. Es gilt, je höher der einwirkende Geräuschpegel, umso kürzer die Zeit, bis sich ein solcher chronischer Gehörschaden einstellen kann.

Wirkung auf den Gesamtorganismus

Auch weniger laute Geräusche können zu Beeinträchtigungen des Wohlbefindens bis hin zu Erkrankungen führen. Während der Betroffene die Belästigungswirkung unmittelbar spürt, sind die gesundheitlichen Folgen des Lärms oft nicht direkt zuzuordnen. Jeder Mensch reagiert unterschiedlich auf chronische Geräuschbelastungen. Hierbei sind die gesundheitlichen Auswirkungen auch abhängig vom subjektiven Lärmempfinden. So wirkt sich Lärm beispielsweise während Schlaf, Entspannung und Kommunikation bei gleicher Intensität wesentlich stärker aus als während körperlicher Arbeit. Solche Auswirkungen auf den Organismus bezeichnet man auch als extra-aurale Wirkung.

Gesundheitliche Risiken chronischer Lärmbelastung

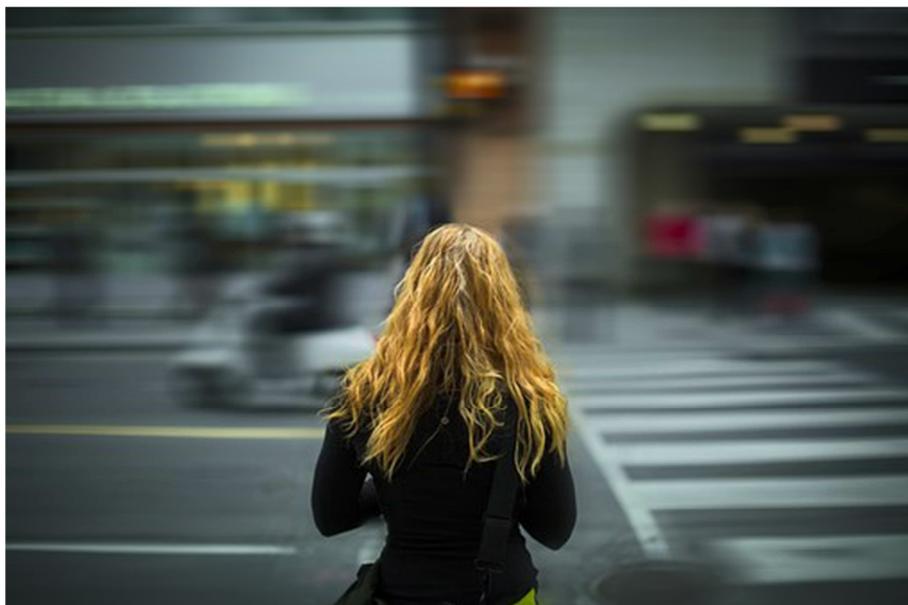
- ⇒ Lärmschwerhörigkeit bei längerer Belastung mit Pegeln ab 85 dB (A);
- ⇒ verringerte Konzentrationsfähigkeit und verminderte Qualität der Nachtruhe;
- ⇒ Stress, da Lärm als Stressfaktor auf den menschlichen Organismus wirkt, unabhängig davon, ob der Mensch schläft oder wacht (bei negativer Grundeinstellung zum einwirkenden Geräusch erhöht sich die Stressbelastung durch den subjektiv empfundenen Ärger);
- ⇒ erhöhtes Risiko an Diabetes zu erkranken;
- ⇒ beschleunigt Alterung des Herz-Kreislaufsystems durch chronische Lärmbelastung;
- ⇒ erhöhtes Herzinfarkttrisiko bei chronischen Belastungen über 65 dB(A) ganztags und 55 dB (A) nachts,
- ⇒ erhöhtes Risiko, an Depressionen zu erkranken.

Bei allen genannten negativen Auswirkungen auf die Gesundheit ist das Risiko einer Erkrankung umso größer, je höher der Geräuschpegel ist. Die chronischen Wirkungen auf den Organismus erfolgen in der Regel über im Körper ablaufende Stressreaktionen, die selbst während des Schlafes nicht vermieden werden können. Daher kann eine positive oder neutrale innere Einstellung zur Geräuschquelle die negativen Effekte zwar nicht vollständig vermeiden, sie jedoch durchaus vermindern.

Quelle: vgl. Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Wirkung von Lärm auf den Menschen, In: www.umwelt.sachsen.de/umwelt/3514.htm

„Der eigene Hund macht keinen Lärm, er bellt nur.“

Kurt Tucholsky (1890-1935), deutscher Journalist und Satiriker



Was macht wieviel Krach?

Silvesterknaller, der in Ohrnähe explodiert	180	
Gewehrschuss in Mündungsnähe	160	Gehörschäden bei einmaliger Einwirkung möglich (Spitzenpegel)
Knallfrosch, Trillerpfeife, Startgeräusch von Flugzeugen (40 m entfernt)	140	Schmerzschwelle, Gehörschäden schon bei kürzerer Einwirkung möglich
Martinshorn (10 m entfernt), Maximalpegel am Walkman, Rockkonzert, laute Diskothek	120	
Kreissäge, Presslufthammer, fahrender LKW (5 m entfernt)	100 85	Gehörschäden bei langjähriger Dauerbelastung
Hauptverkehrsstraße am Straßenrand	80	Erhöhtes Herz-Kreislauf-Risiko bei dauernder Belastung der Wohnung am Tage
Gespräch, leises Radio (Zimmerlautstärke)	60	Belästigungsreaktionen bei dauernder Belastung der Wohnung am Tage; Störung von konzentrierter, geistiger Arbeit (Dauerschallpegel)
ruhiges Zimmer am Tage, Flüstern	40	Beeinträchtigung von Erholung, Ruhe und Schlaf bereits möglich (Dauerschallpegel)
leises Blätterrauschen, ruhiges Zimmer in der Nacht	20	
Stille	0	Hörschwelle

Tab. 1: Lärmpegel in Dezibel [dB(A)]; Quelle: Umweltbundesamt, Faltblatt: Lärm - das unterschätzte Risiko, 2007

Kurzinfo zur Einheit dB(A):

Der Schalldruckpegel kurz Schallpegel ist ein logarithmisches Maß zur Beschreibung der Stärke eines Schallereignisses. Die Maßangabe erfolgt in Dezibel. Das menschliche Gehör ist jedoch nicht in allen Tonhöhen (Frequenzen) gleich empfindlich. So kann der Mensch sehr hohe und sehr tiefe Töne erst bei höheren Schallpegeln wahrnehmen. Um beispielsweise Messungen dem menschlichen Gehör anzupassen, wird ein sogenannter A-Filter eingesetzt, der diese Wahrnehmung berücksichtigt.

2. Auswertung des Fragebogens, lärmbezogene Angaben

Der Fragebogen besteht aus sieben Fragen und einem statistischen Teil (s. Anhang).

Es gab Fragen mit Ankreuzoption:

- zur Lärmbelastung
- zu den Lärmquellen
- zu den allgemeinen Maßnahmen zur Lärminderung
- zum Umzug in eine ruhigere Umgebung
- zum Stadtteil, Geschlecht und dem Beschäftigungsverhältnis

Zu diesen Fragen konnten die Teilnehmer zusätzlich eigene Eintragungen machen:

- sonstige Lärmquellen und Maßnahmen
- Nennung konkreter Straßen und Maßnahmen für diese
- Nennung von Orten der Ruhe
- Wohndauer
- Alter

Im Folgenden werden die einzelnen Fragen mit den jeweils entstandenen Ergebnissen aufgeführt.

Frage 1: Wie belastend empfinden Sie den Lärm in Ihrem Wohnumfeld?

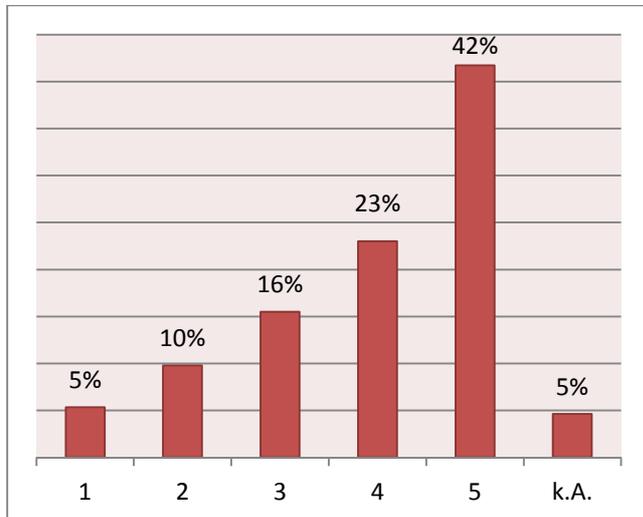


Abb. 1: Lärmbelastung im eigenen Wohnumfeld in Prozent

Skala mit einer Gewichtung von: 1 = „Kein Problem“ aufsteigend bis 5 = „Großes Problem“; k.A. = keine Angabe

Anhand des Diagramms ist zu erkennen, dass sich 65 Prozent (vgl. Säule 4 und 5) der Befragten durch Lärm gestört fühlen. Dahingegen fühlen sich 15 Prozent der Teilnehmer weniger durch Lärm gestört.

Belastung im Wohnumfeld nach Stadtteil

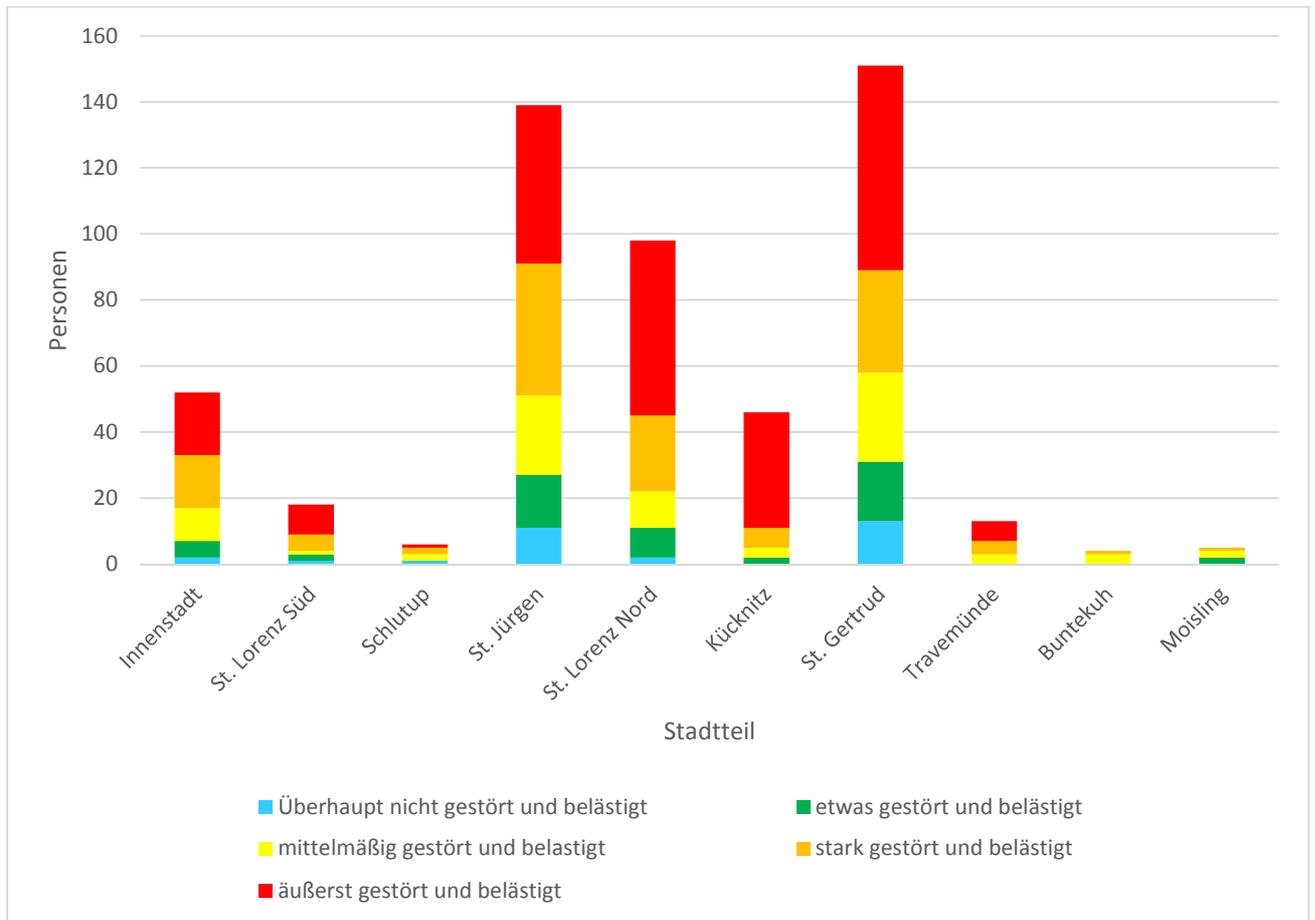


Abb. 2: Lärmbelastung im Wohnumfeld nach Stadtteil

Durchgängig ist in allen Stadtteilen die Beteiligung derer am größten, welche sich durch Lärm „stark bis äußerst gestört und belästigt“ fühlen. Wenn jeder Stadtteil einzeln betrachtet wird, ist festzustellen, dass sich in St. Lorenz Nord, Kücknitz und St. Gertrud am meisten Teilnehmer „äußerst gestört und belästigt fühlen“.

Im Gegensatz dazu fällt auf, dass sich aus den Stadtteilen Innenstadt, St. Jürgen, St. Lorenz Nord und St. Gertrud sich Bürger beteiligt haben, welche sich „überhaupt nicht gestört und belästigt fühlen“.

Frage 2: Wenn Sie an Ihren Stadtteil denken, in welchem Ausmaß fühlen Sie sich von folgenden Lärmquellen belästigt?

Es ergibt sich folgendes Ergebnis in gewichteten Punkten:

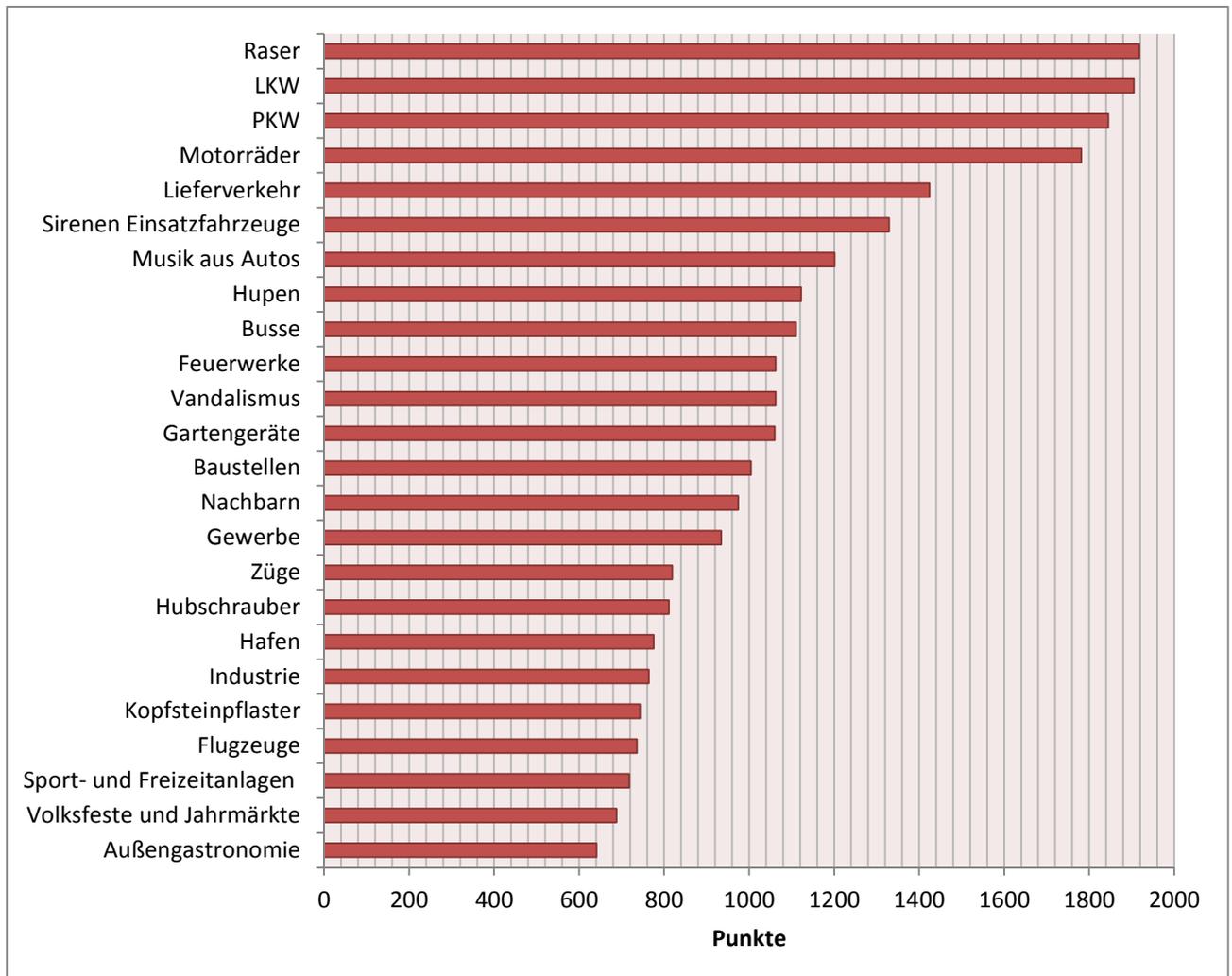


Abb. 3: Auswertung der Lärmquellen in gewichteten Punkten

Erläuterung zur Punktevergabe:

5 Punkte = „äußerst gestört und belästigt“ / 4 Punkte = „stark gestört und belästigt“ / 3 Punkte = „mittelmäßig gestört und belästigt“ / 2 Punkte = „etwas gestört und belästigt“ / 1 Punkt = „überhaupt nicht gestört und belästigt“

Das Ergebnis zeigt deutlich, dass der Verkehrslärm und hier insbesondere Raser, Lkw, Pkw und Motorräder die höchste Punktzahl erreicht.

Diese Ergebnisse decken sich mit einer deutschlandweiten Umfrage des Umweltbundesamtes (UBA), bei der über 50 Prozent der Befragten den Straßenverkehrslärm als die am meisten störende Lärmquelle empfinden.

In diesem Diagramm werden die einzelnen Lärmquellen detaillierter betrachtet:

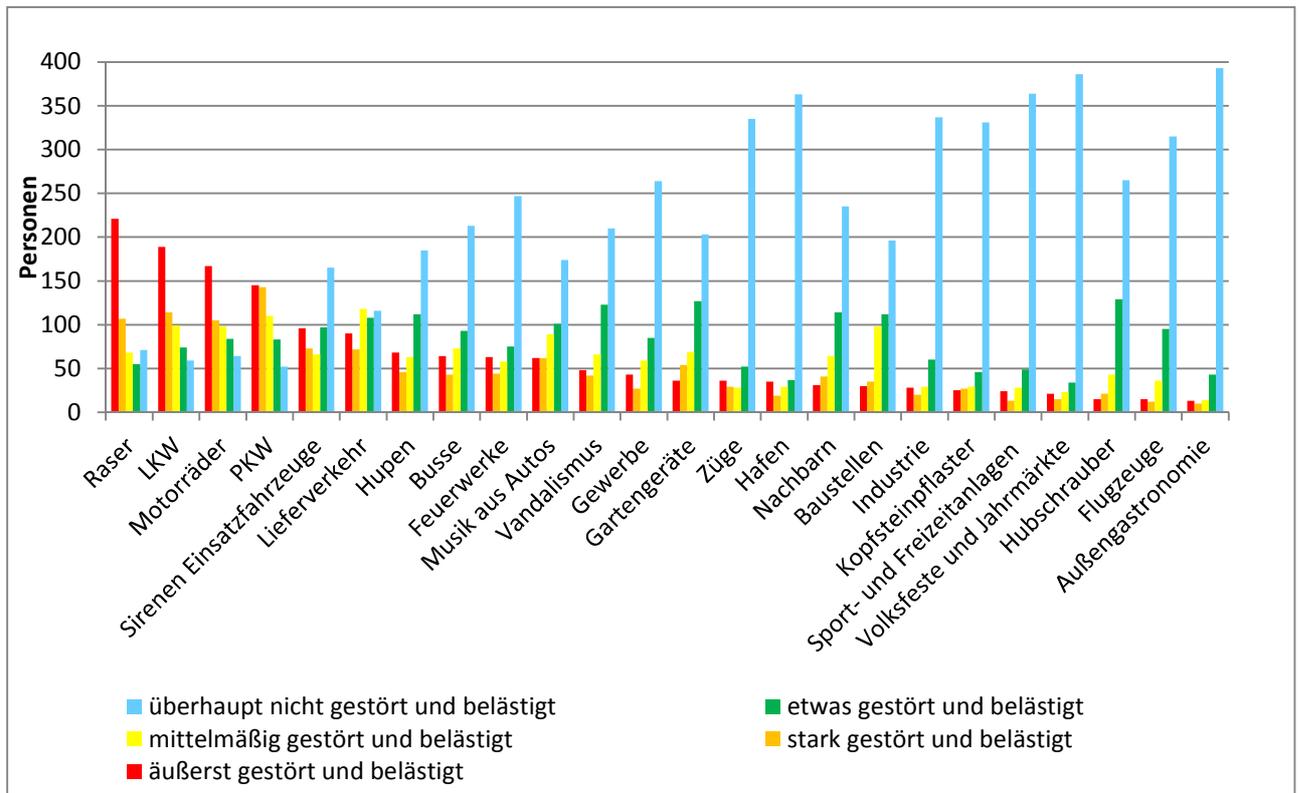


Abb. 4: Auswertung der Lärmquellen nach Personenanzahl

Anhand von Abbildung 4 wird deutlich, welche Lärmquellen als äußerst störend und belästigend empfunden werden und welche weniger stören. Im Gegensatz zum gewichteten Ergebnis (s. Abb. 3) ist hier die Personenzahl angegeben.

Aufgrund dessen entstehen teilweise Abweichungen in der Reihenfolge. Zum Beispiel tauschen Pkw und Motorräder die Plätze 3 und 4.



Sonstige Lärmquellen

Die Teilnehmer hatten unter Frage 2 zusätzlich die Möglichkeit weitere Lärmquellen zu benennen:

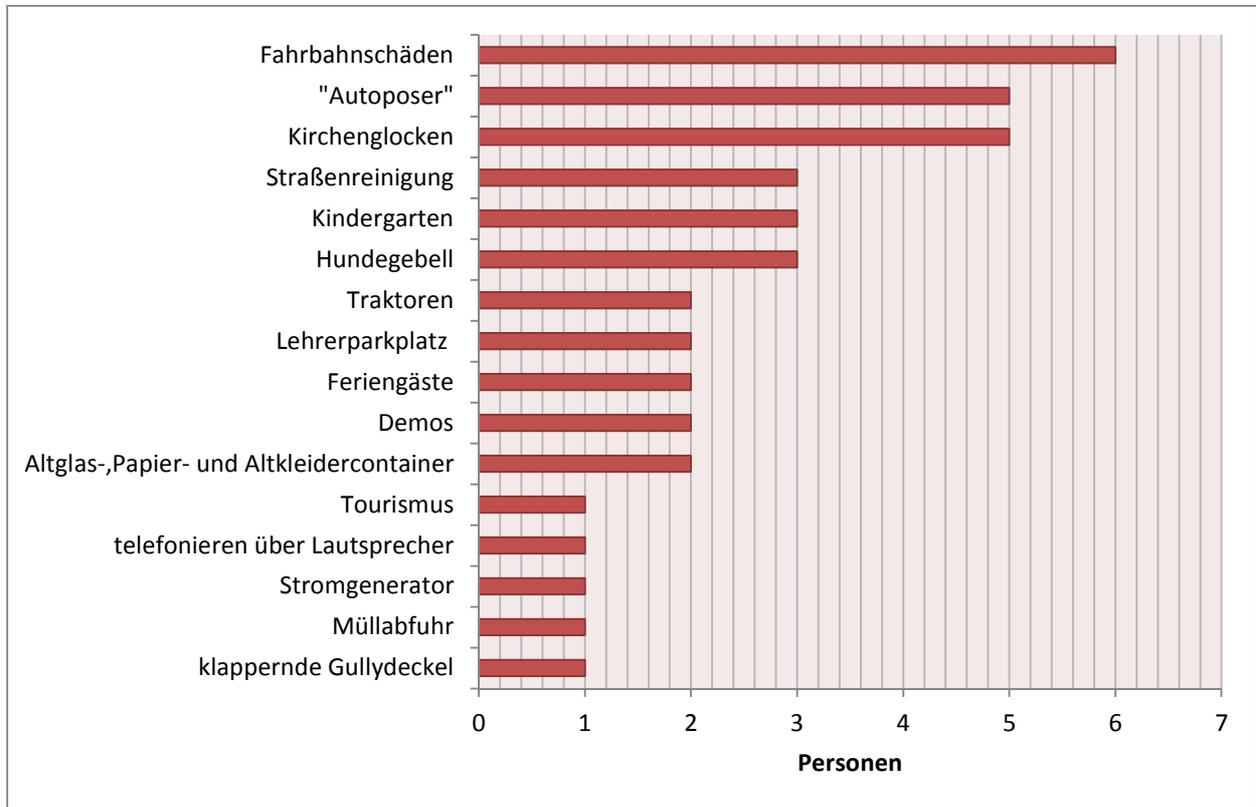


Abb. 5: Sonstige Lärmquellen nach Personenanzahl

*"Autoposer": „verhaltensauffällige Fahrzeugführer“ mit leistungsstarken, technisch manipulierten Autos



Frage 3: Welche verkehrsbezogenen Maßnahmen zur Lärminderung würden Sie in Lübeck als positiv bewerten?

Hier ergibt sich folgendes Ergebnis in gewichteten Punkten:

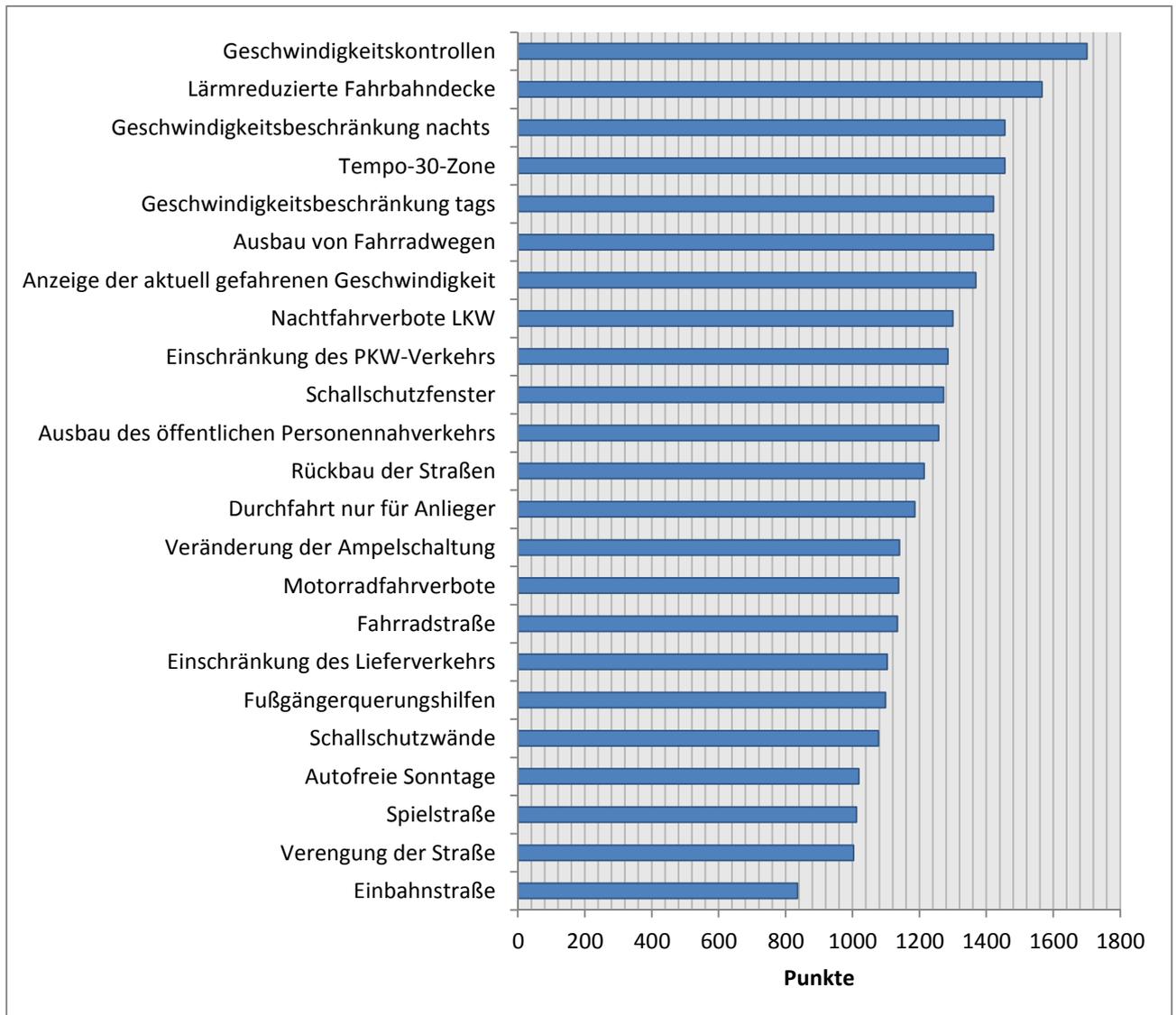


Abb. 6: Auswertung der Maßnahmen in gewichteten Punkten

Erläuterung zur Punktevergabe:

4 Punkte = „trifft zu“ / 3 Punkte= „trifft eher zu“ / 2 Punkte = „trifft eher nicht zu“ / 1 Punkt = „trifft nicht zu“ / 0 Punkte = „kann ich nicht sagen“

Die am häufigsten genannten Maßnahmen zur Lärminderung sind Geschwindigkeitskontrollen und lärmreduzierte Fahrbahndecken, dicht gefolgt von Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Nacht durch Tempo-30-Zonen.



Sonstige Maßnahmen zur Lärminderung

Auch unter Frage 3 hatten die Teilnehmer die Möglichkeit zusätzliche Maßnahmen zur Lärminderung zu benennen:

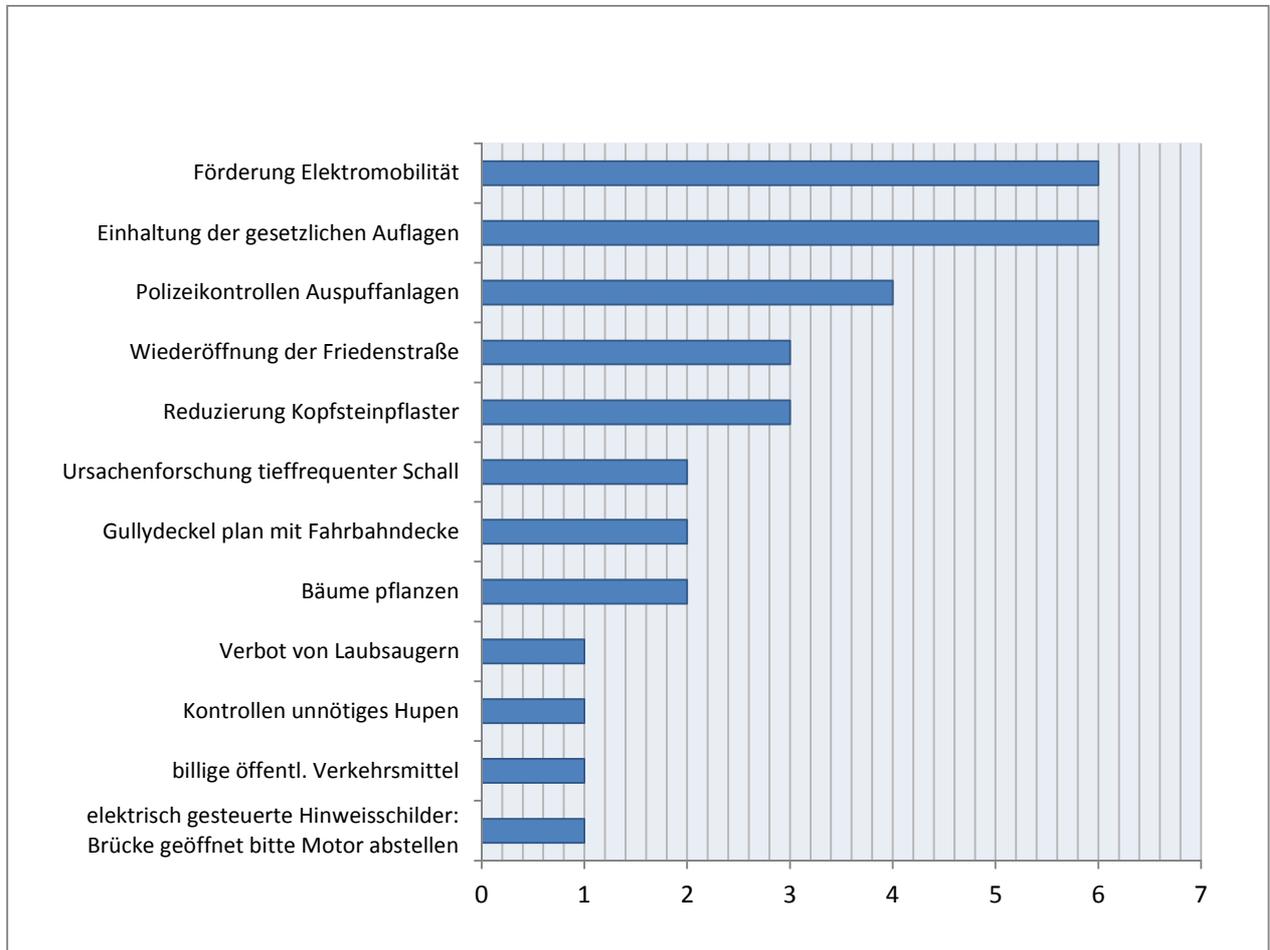


Abb. 7: Sonstige Maßnahmen nach Personenanzahl



Frage 4: Wenn Sie an Ihr Wohnumfeld denken: An welcher Straße oder sonstigem Ort stört Sie der Lärm am meisten?

Das folgende Diagramm stellt die Straßen dar, welche 10 und mehr Personen als besonders laut empfinden:

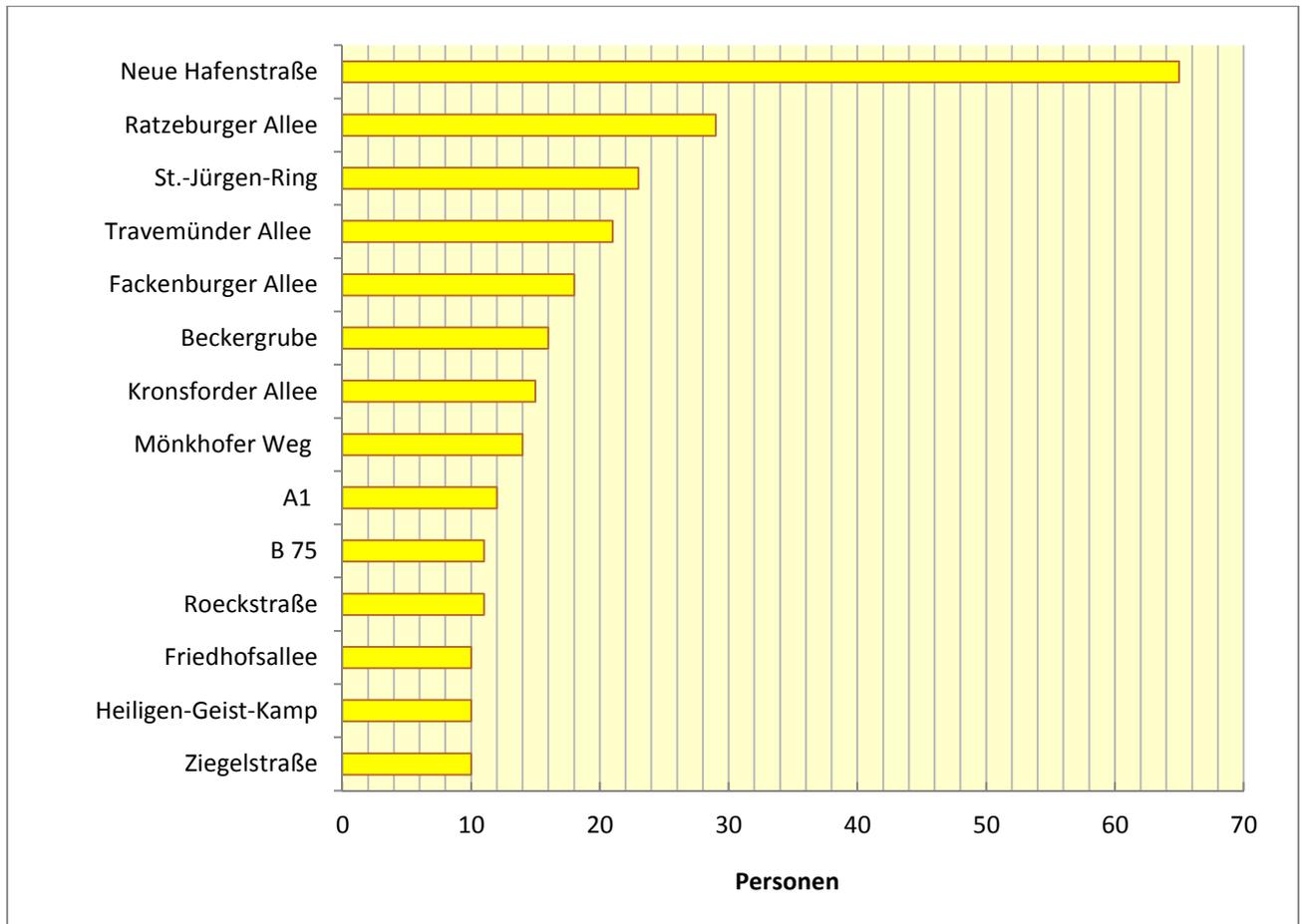


Abb. 8: Straßen, welche als besonders laut empfunden werden



Frage 5: Welche Maßnahmen könnten Ihrer Meinung nach besonders effektiv zur Reduzierung der Lärmbelastung an dem/den unter Nr. 4 genannten Ort/Orten beitragen?

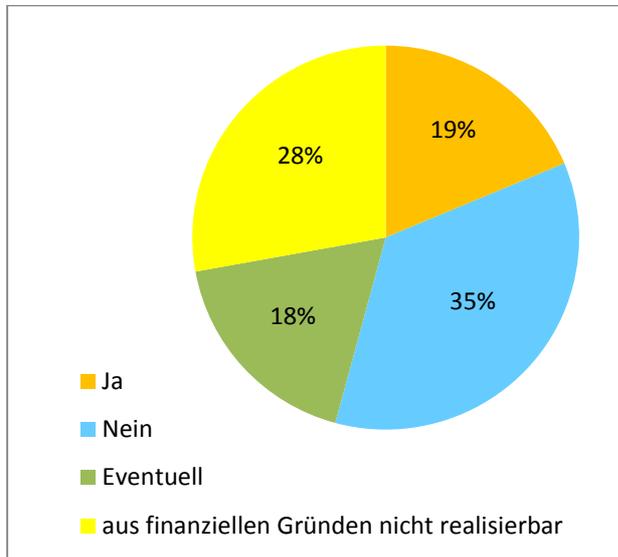
Folgende Tabelle beinhaltet die Maßnahmen zu den in Abbildung 8 dargestellten Straßen:

Straße	Maßnahmen	
Neue Hafenstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Herrentunnel für LKW als Pflichtstrecke von Hafen / Fähre Schlutup zur Autobahn • Einschränkung des PKW-Verkehrs • Tempo-30-Zone • Schallschutzwand • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Schallschutzfenster • Geschwindigkeitskontrollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs • Straße übertunneln • Nachtverbot für Holzumschlag • Nacht- und Sonntagsfahrverbot für Güterzüge • Begrünung als Lärmschutz • Veränderung der Ampelschaltung • Tunnelgebühren abschaffen bzw. billiger machen
Ratzeburger Allee	<ul style="list-style-type: none"> • Tempo-30 bzw. 40-Zone • Geschwindigkeitskontrollen • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Verengung der Straße auf zwei Spuren • Tunnel unter dem Bahnübergang • Schild zur Ausgrenzung der LKW und PKW / Nutzung der B 207 • Schilder, welche die Linksabbieger informieren, dass Rechtsabbieger beide Fahrstreifen bedienen können 	<ul style="list-style-type: none"> • leisere, akustisch angenehmere Notfallsignale • extra Fahrspuren für Einsatzfahrzeuge • Rückbau der Straße, Verbreiterung Radweg • Elektrobusse • Veränderung der Ampelschaltung • Schallschutzwand
St.-Jürgen-Ring	<ul style="list-style-type: none"> • Bau einer neuen Verbindung zur B 207 • Geschwindigkeitsbeschränkung • Nachtfahrverbote LKW • Geschwindigkeitskontrollen • Kontrollierte Durchfahrverbote für Nichtanlieger in den Nebenstraßen • lärmreduzierte Fahrbahndecke 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzeige der aktuell gefahrenen Geschwindigkeit • Stauvermeidung durch besseres Baustellenmanagement • sparsamerer Einsatz der Sirenen • geplante Schallschutzwand nicht nur nach Norden sondern auch nach Süden
Travemünder Allee	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitsbeschränkung • Geschwindigkeitskontrollen • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Schallschutzwand 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung des Lieferverkehrs • Rückbau der Straße • Anliegerstraße • LKW-Geschwindigkeitsbegrenzung innerhalb Ortschaft auf Tempo 30
Fackenburger Allee	<ul style="list-style-type: none"> • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Tempo-30-Zone • Geschwindigkeitskontrollen nachts • Baumbepflanzung • Grüne Welle bei 40 km/h mit Ankündigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schallschutzwand • Kameraüberwachung mit Tonaufzeichnungen bzgl. frasierter Motoren • Rückbau der Straße • Wiedererrichtung des Linksabbiegers in die Schönböckener Straße von der Fackenburger Allee

Beckergrube	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitskontrollen • Einschränkung des PKW-, LKW-Verkehrs • Rückbau der Straße • Anwohnerstraße oder Fußgängerzone 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitsanzeige • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Stadtwerke Travo zeitlich einschränken
Kronsforder Allee	<ul style="list-style-type: none"> • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Förderung Elektromobilität • günstigerer ÖPNV • Schallschutzfenster • Geschwindigkeitskontrollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung des PKW-Verkehrs • Einsatz von leiseren Bussen • Tempo-30-Zone • Feuerwehr/Rettungskräfte eine Grünphase schalten lassen • Geschwindigkeitsbeschränkung tags
Mönkhofer Weg	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle von Abstellen des Motors bei geschlossener Schranke • Tempo-30-Zone • Motorradfahrverbot • Umleitung des Verkehrs über Ratzeburger Allee • Durchfahrt nur für Anlieger 	<ul style="list-style-type: none"> • Fußgängerquerungshilfen beim Bahnübergang • Glättung des Bahnübergangs • leisere Sirenen • leisere Busse • lärmreduzierte Fahrbahndecke
A1	<ul style="list-style-type: none"> • Nachtfahrverbot für LKW • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Schallschutzwand 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitskontrollen • Einschränkung des LKW-Verkehrs
B75	<ul style="list-style-type: none"> • Schallschutzwände • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Geschwindigkeitskontrollen • Verringerung der Fahrbahn auf vier Spuren 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitsreduzierung (Tempo 50) • Bezuschussung von Lärmschutzfenstern • Blitzanlage am Ende der Tempo 60 Strecke nach Travemünde
Roeckstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitskontrollen • Verbot des unnötigen Einsatzes von Sirenen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tempo-30-Zone • leisere Busse • Einbahnstraße
Friedhofsallee	<ul style="list-style-type: none"> • Tempo-30-Zone • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Verengung der Straße 	<ul style="list-style-type: none"> • keine weitere Gewerbeansiedlung • Geschwindigkeitskontrollen • Einschränkung des PKW-Verkehrs
Heiligen-Geist-Kamp	<ul style="list-style-type: none"> • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Schallschutzwand • Schallschutzfenster • Tempo-30-Zone • Einschränkung des Lieferverkehrs • Baumanpflanzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Leisere Sirenen • Verengung der Fahrbahn • Geschwindigkeitskontrollen • Geschwindigkeitsanzeige
Ziegelstraße	<ul style="list-style-type: none"> • Schließung der Waschanlage um 20 Uhr, keine Sonn- und Feiertagsöffnung • Wiedereinführung des Linksabbiegers von der Fackenburger Allee in die Schönböckener Straße • Kontrolle laufender Motoren von LKWs auf dem Lidl-Parkplatz • Autofreie Zone 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitskontrollen • lärmreduzierte Fahrbahndecke • Begrünung • Reduzierung von Gewerbe • Sinnigeres Be- und Abfahren der Supermärkte • Disco aufs freie Feld verlegen

Tab. 2: Selbstgenannte Maßnahmen der Teilnehmer zu den 10-fach und häufiger genannten Straßen

Frage 6: Wenn sich die Lärmbelastung in Ihrem Wohnumfeld in Zukunft nicht ändern wird, erwägen Sie dann einen Umzug in eine ruhigere Umgebung?



Die Auswertung zeigt, dass viele Beteiligte trotz bestehender Lärmquellen nicht umziehen wollen oder können.

Abb. 9: Erwägung eines Umzugs bei anhaltender Lärmbelastung in Prozent



Frage 7: Wenn Sie dem Trubel des Alltags entgehen möchten und sich Ruhe wünschen, wohin gehen Sie dann in Lübeck?

Ein Ziel des anfänglich erwähnten Lärmaktionsplans soll es auch sein, „ruhige Gebiete“ vor einer Zunahme des Lärms zu schützen. (§47d Abs. 2 Satz 2 BImSchG). Das bedeutet konkret, dass eine Erhöhung der Lärmbelastung innerhalb der ausgewiesenen ruhigen Gebiete möglichst zu vermeiden ist.

Derzeit sind 55 ruhige Gebiete mit einer Gesamtfläche von ca. 6.200 ha in der Hansestadt Lübeck (Stand Oktober 2018) ausgewiesen.

Bei der Auswertung der Fragebögen stellte sich heraus, dass die meisten Orte der Ruhe, die in dem Fragebogen genannt wurden, bereits als ruhige Gebiete im Lübecker Lärmaktionsplan erfasst sind.

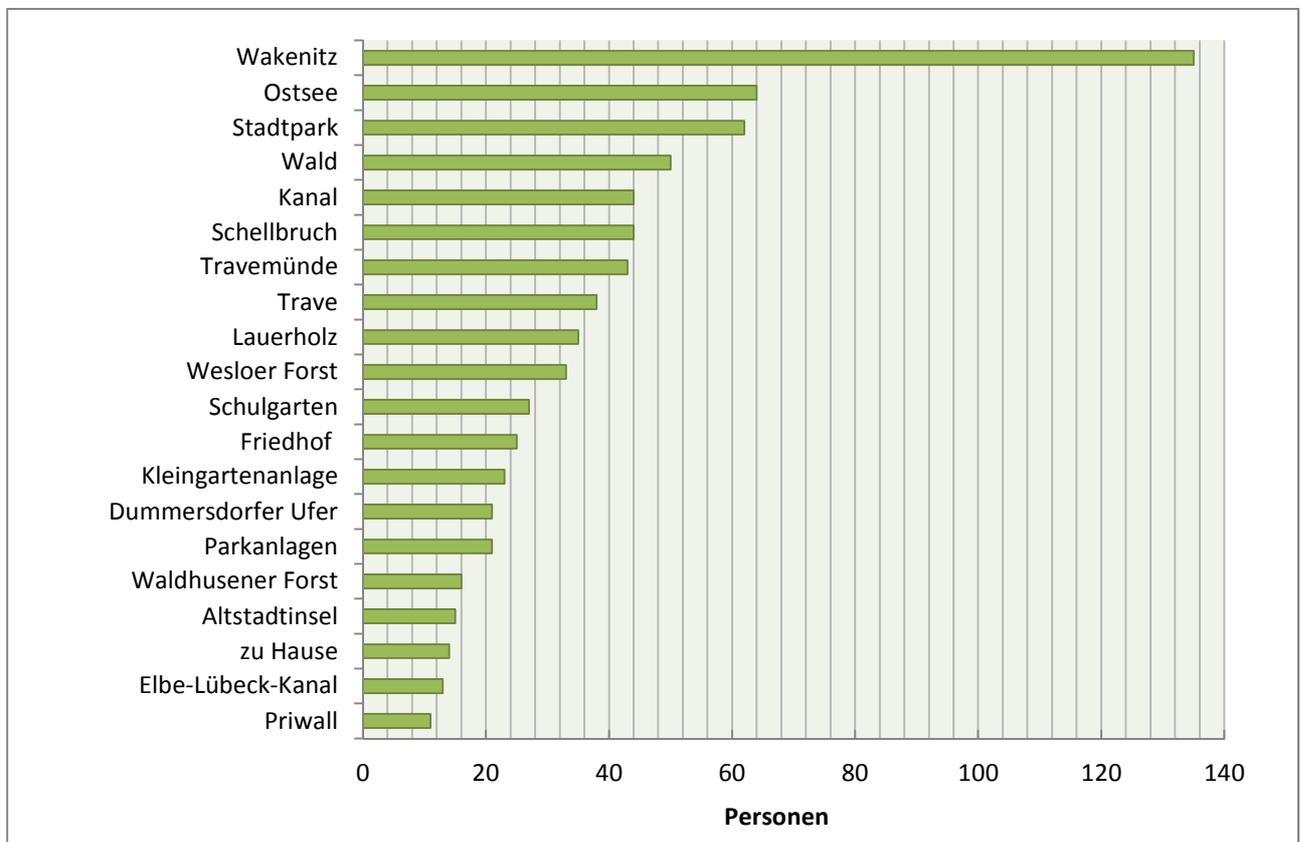


Abb. 10: Die zwanzig am häufigsten genannten ruhigen Orte

3. Auswertung des Fragebogens, statistische Angaben

Frage 8: In welchem Stadtteil wohnen Sie?

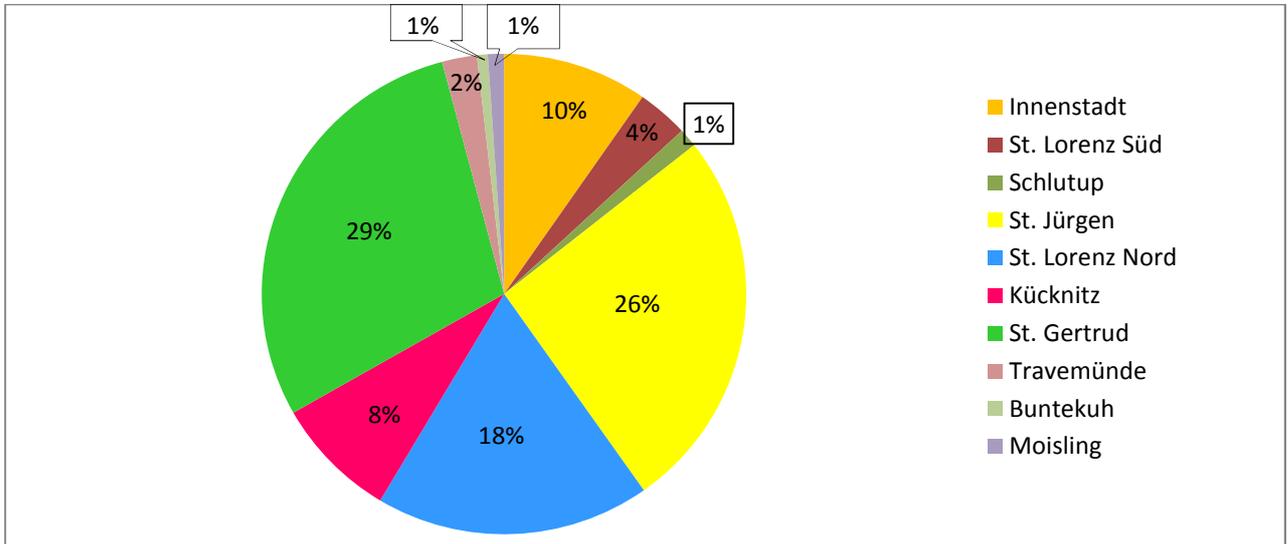


Abb. 11: Anzahl der Beteiligten in Prozent pro Stadtteil

Die Beteiligung an der Fragebogenaktion aus den Stadtteilen St. Jürgen, St. Lorenz Nord und St. Gertrud war am größten.

Somit ist bei der Betrachtung der Ergebnisse zu berücksichtigen, dass die Aussagen vermehrt auf die innenstadtnahen Stadtteile zurückzuführen sind.

Frage 9: Wie lange wohnen Sie schon in ihrer Wohnung/ Ihrem Haus?

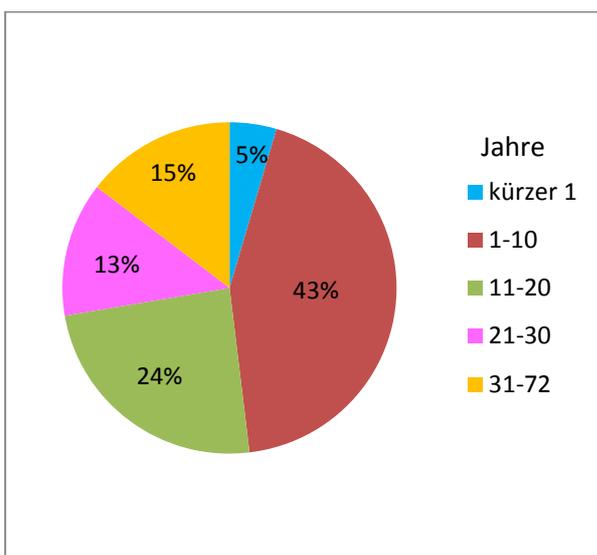


Abb. 12: Wohndauer der Teilnehmer in Prozent

Frage 10: Wie alt sind Sie?

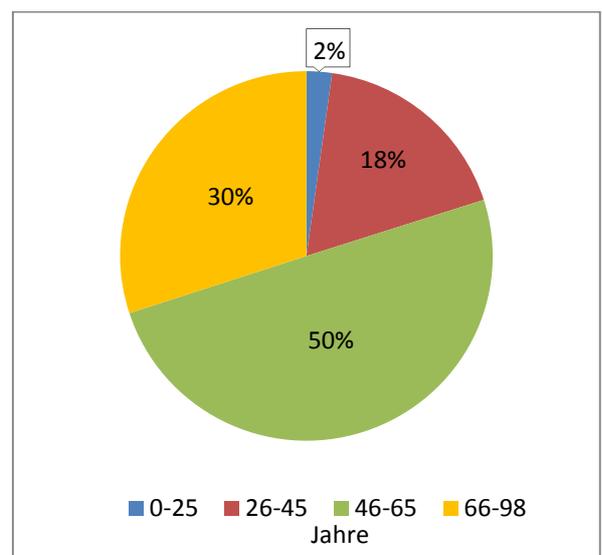


Abb. 13: Altersverteilung der Teilnehmer in Prozent

Beteiligung nach Alter im jeweiligen Stadtteil

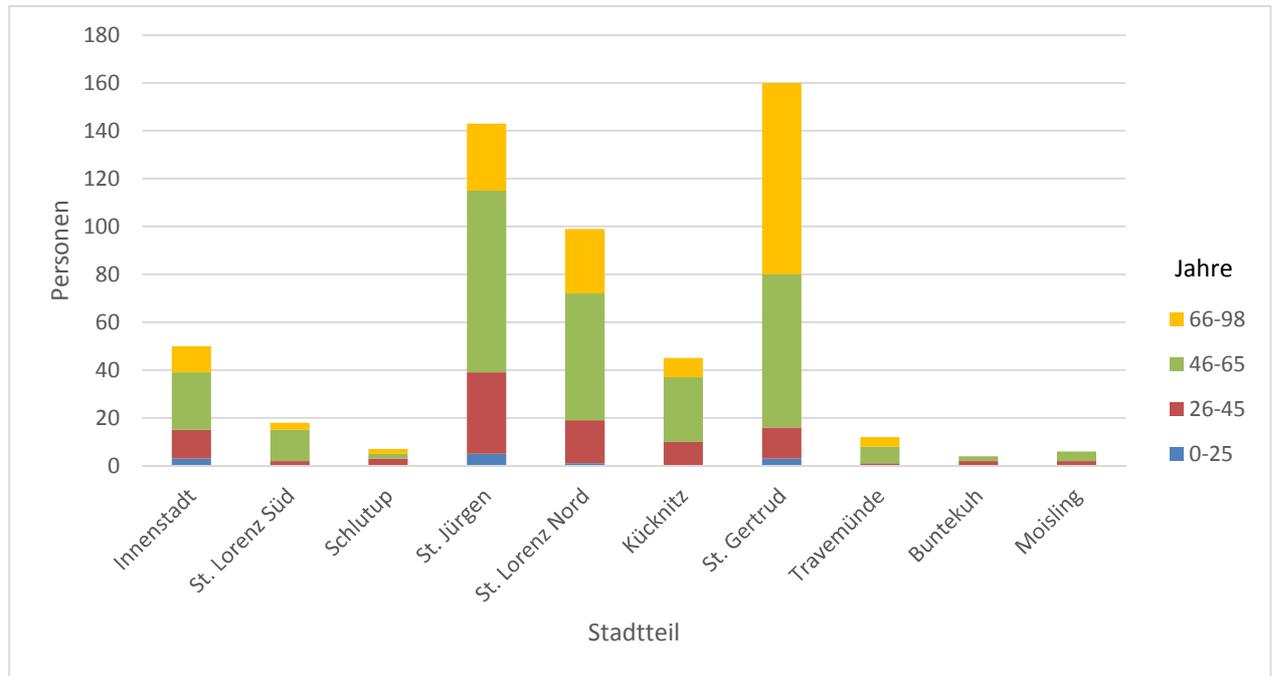


Abb. 14: Altersangaben der Teilnehmer je Stadtteil

Frage 11: Geschlecht?

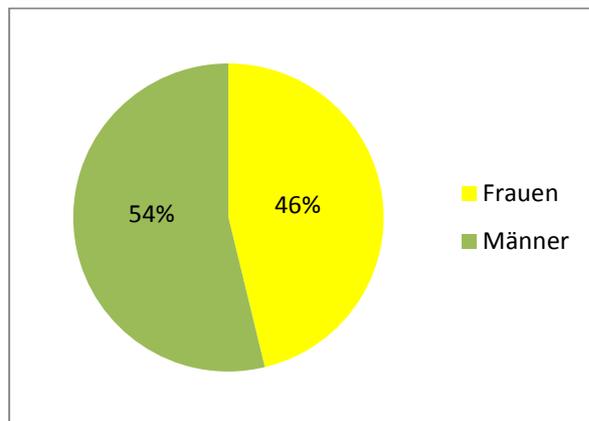


Abb. 15: Geschlechterverteilung der Teilnehmer in Prozent

Die Auswertungen können auf Frauen und Männer gleich stark bezogen werden, da die Beteiligung fast ausgeglichen war.

Frage 12: Sind Sie erwerbstätig oder was trifft sonst auf Sie zu?

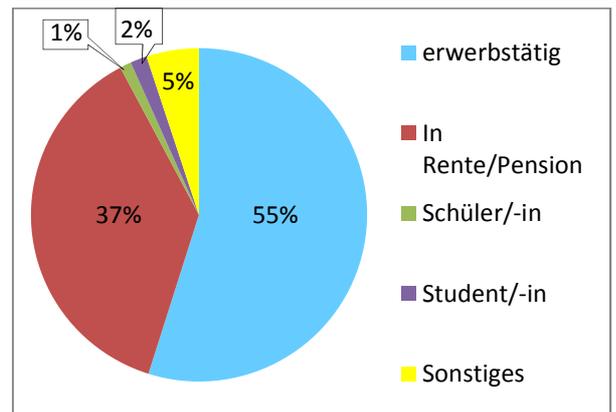


Abb. 16: Beschäftigungsverhältnis der Teilnehmer in Prozent

An der Fragebogenaktion haben überwiegend erwerbstätige Personen und Rentner teilgenommen. Unter „Sonstiges“ wurde zum Beispiel Hausfrau, selbständig und erwerbsunfähig genannt.

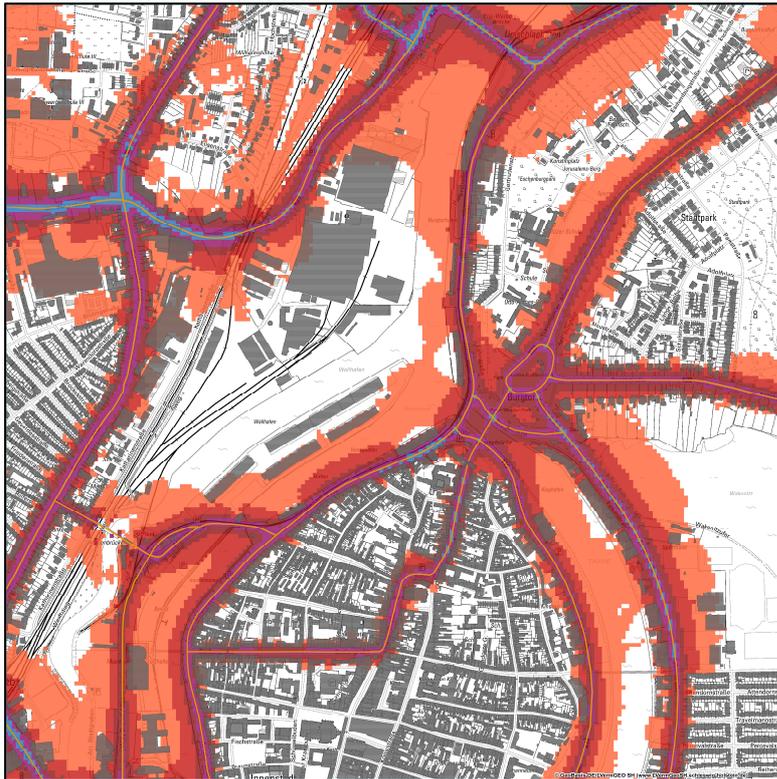


Abb. 18: Beispiel einer strategischen Lärmkarte

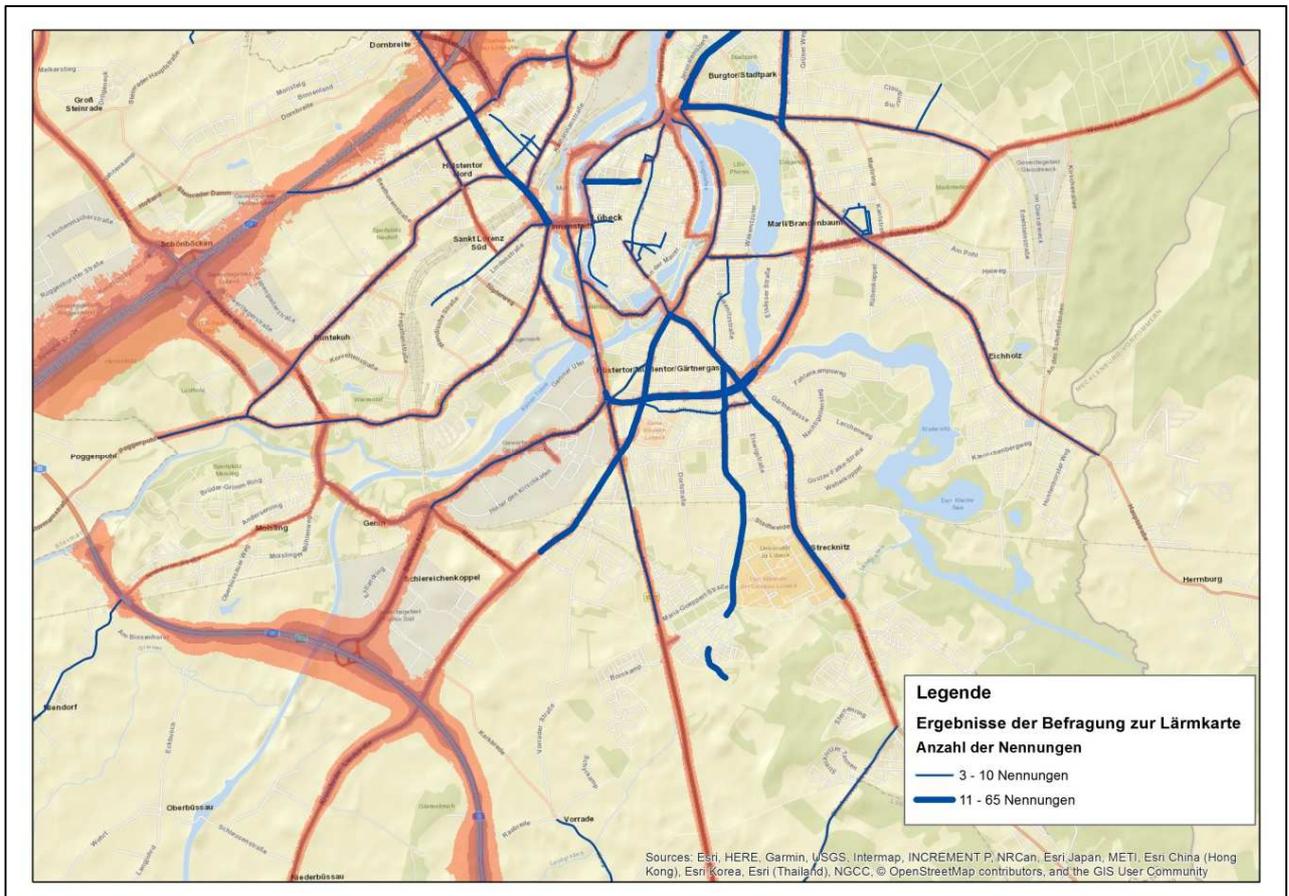


Abb. 19: Verteilung der Ergebnisse der Befragung im Vergleich mit der Lärmkartierung – Teil 1

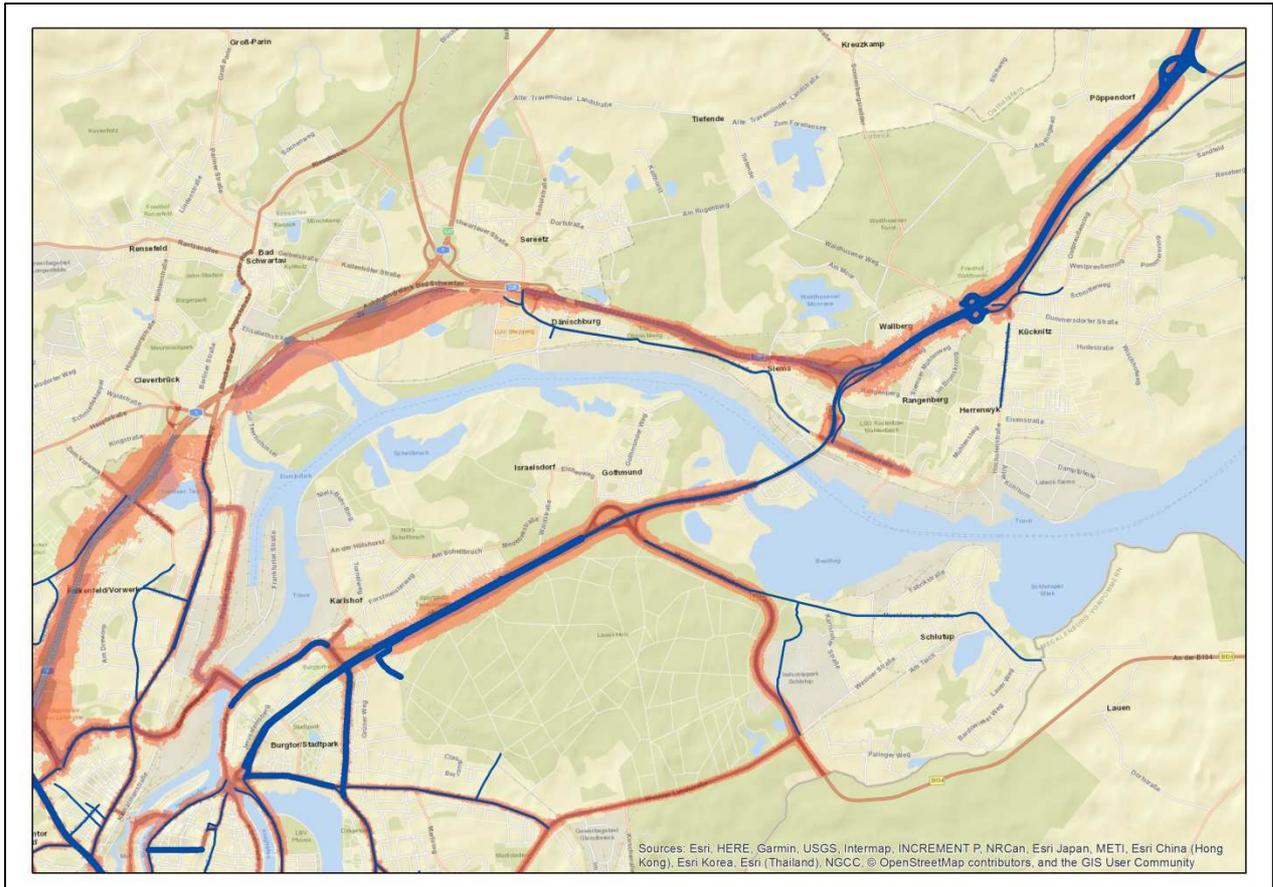


Abb. 20: Verteilung der Ergebnisse der Befragung im Vergleich mit der Lärmkartierung – Teil 2



Abb. 21: Verteilung der Ergebnisse der Befragung im Vergleich mit der Lärmkartierung – Teil 3

5. Wie geht es weiter mit dem Lärmaktionsplan?

Aus der Gesamtauswertung des Fragebogens geht hervor, dass die Teilnehmer den Straßenverkehrslärm als Hauptlärmquelle ansehen und diesen auch als besonders störend empfinden. Dieses Ergebnis deckt sich mit den aktuellen Umfragen des Umweltbundesamtes. Die beliebtesten Maßnahmen zur Lärminderung sind Geschwindigkeitskontrollen und lärmreduzierte Fahrbahndecken.

Die Fortschreibung des Lärmaktionsplans ist damit jedoch noch nicht abgeschlossen.

Alle hier genannten Vorschläge werden im Lärmaktionsplan registriert und nach Möglichkeit auf Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit geprüft.

Eine erste Entwurfsfassung ist für das zweite Quartal 2019 angestrebt. Dann erfolgt eine öffentliche Auslegung des Entwurfs. Hier erhält die Öffentlichkeit erneut die Möglichkeit, sich zu äußern.

„Es gibt vielerlei Lärm. Aber es gibt nur eine Stille.“

Kurt Tucholsky (1890-1935), deutscher Journalist und Satiriker



6. ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abb. 1: Lärmbelastung im eigenen Wohnumfeld in Prozent.....	8
Abb. 2: Lärmbelastung im Wohnumfeld nach Stadtteil	9
Abb. 3: Auswertung der Lärmquellen in gewichteten Punkten.....	10
Abb. 4: Auswertung der Lärmquellen nach Personenanzahl	11
Abb. 5: Sonstige Lärmquellen nach Personenanzahl.....	12
Abb. 6: Auswertung der Maßnahmen in gewichteten Punkten.....	13
Abb. 7: Sonstige Maßnahmen nach Personenanzahl.....	14
Abb. 8: Straßen, welche als besonders laut empfunden werden	15
Abb. 9: Erwägung eines Umzugs bei anhaltender Lärmbelastung in Prozent.....	18
Abb. 10: Die zwanzig am häufigsten genannten ruhigen Orte.....	19
Abb. 11: Anzahl der Beteiligten in Prozent pro Stadtteil	20
Abb. 12: Wohndauer der Teilnehmer in Prozent.....	20
Abb. 13: Altersverteilung der Teilnehmer in Prozent.....	20
Abb. 14: Altersangaben der Teilnehmer je Stadtteil.....	21
Abb. 15: Geschlechterverteilung der Teilnehmer	21
Abb. 16: Beschäftigungsverhältnis der Teilnehmer in Prozent	21
Abb. 17: Ausschnitt kartiertes Straßennetz Hansestadt Lübeck.....	22
Abb. 18: Beispiel einer strategischen Lärmkarte.....	23
Abb. 19: Verteilung der Ergebnisse der Befragung im Vergleich mit der Lärmkartierung – Teil 1.....	23
Abb. 20: Verteilung der Ergebnisse der Befragung im Vergleich mit der Lärmkartierung – Teil 2.....	24
Abb. 21: Verteilung der Ergebnisse der Befragung im Vergleich mit der Lärmkartierung – Teil 3.....	24
Tab. 1: Lärmpegel in Dezibel dB(A).....	8
Tab. 2: Selbstgenannte Maßnahmen der Teilnehmer zu den 10-fach und häufiger genannten Straßen.....	17

7. Anhang

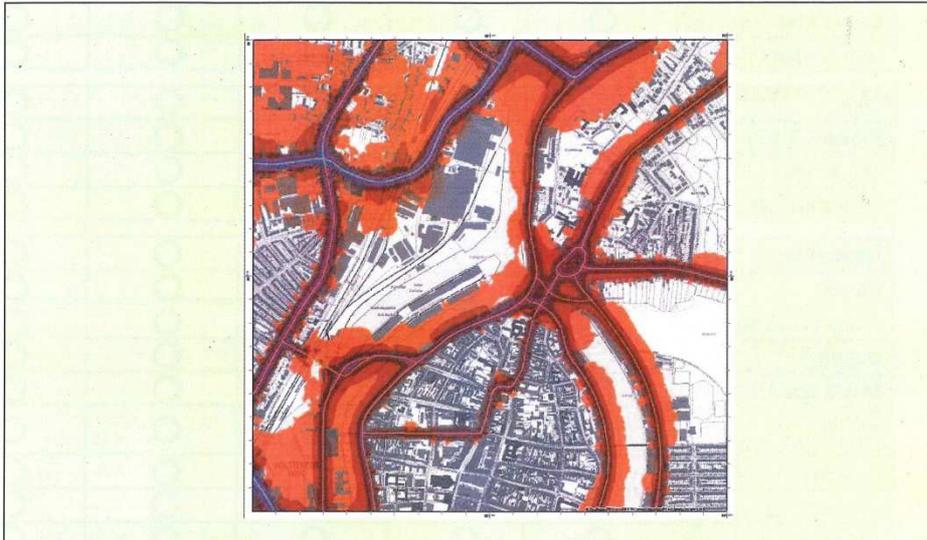
Fragebogen Seiten 1 bis 4

Der Bereich Umwelt-, Natur-
und Verbraucherschutz (UNV)

 informiert

Lärminderungsplanung in Lübeck Fragebogen zur Lärmbelastung

Machen Sie mit!



Mit der Teilnahme an der Fragebogenaktion können Sie sich aktiv an der Lärminderungsplanung beteiligen. Wenn Sie den Fragebogen bis zum 11.02.2018 einreichen, werden Ihre Vorschläge und Anregungen (primär zum Straßenverkehr) in die Fortschreibung des Lärmaktionsplans aufgenommen und auf Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit geprüft.

Die Beantwortung der Fragen dauert etwa 10 Minuten, wir möchten uns im Vorwege für Ihre Mitarbeit bedanken! Es werden selbstverständlich keine personenbezogenen Daten erhoben! Sie können den Fragebogen online ausfüllen und als Dateianhang an laermschutz@luebeck.de, oder einen ausgefüllten Ausdruck an die unten angegebene Post-Anschrift senden.

Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (UNV),
Klima und Immissionen
Kronsforder Allee 2-6
23560 Lübeck
Telefon: 0451/122-3946 oder 122-3969
Telefax: 0451/122-3990
E-Mail: unv@luebeck.de

Hansestadt LÜBECK 

3	Welche verkehrsbezogenen Maßnahmen zur Lärm-minderung würden Sie in Lübeck als positiv bewerten (unabhängig von der möglichen Umsetzbarkeit)? <i>(Bitte nur 1 Kreuz bzw. 1 Markierung je Zeile)</i>				
	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	kann ich nicht sagen
Tempo-30-Zone	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schallschutzfenster	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einbahnstraße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielstraße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durchfahrt nur für Anlieger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahrradstraße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschwindigkeitskontrollen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anzeige der aktuell gefahrenen Geschwindigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fußgängerquerungshilfen (z.B. Zebrastreifen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau von Fahrradwegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veränderung der Ampelschaltung (z.B. grüne Welle)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verengung der Straße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rückbau der Straße (z.B. Verbreiterung Rad- und Fußwege)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einschränkung des PKW-Verkehrs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einschränkung des Lieferverkehrs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Motorradfahrverbote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autofreie Sonntage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschwindigkeitsbeschränkung nachts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschwindigkeitsbeschränkung tags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachtfahrverbote Lkw	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lärmreduzierte Fahrbahndecke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schallschutzwände/-wälle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>(bitte angeben):</i>					

4	Wenn Sie an Ihr Wohnumfeld denken: An welcher Straße oder sonstigem Ort stört Sie der Lärm am meisten?
<i>(bitte angeben):</i>	

5	Welche Maßnahmen könnten Ihrer Meinung nach besonders effektiv zur Reduzierung der Lärmbelastung an dem/den unter Nr.4 genannten Ort/Orten beitragen?
(bitte angeben):	

6	Wenn sich die Lärmbelastung in Ihrem Wohnumfeld in Zukunft nicht ändern wird, erwägen Sie dann einen Umzug in eine ruhigere Umgebung?		
Ja <input type="radio"/>	Nein <input type="radio"/>	Eventuell <input type="radio"/>	Aus finanziellen Gründen nicht realisierbar <input type="radio"/>

7	Orte an denen Sie Ruhe genießen können: Wenn Sie dem Trubel des Alltags entgehen möchten und sich Ruhe wünschen, wohin gehen Sie dann in Lübeck?
(bitte angeben):	

Zuletzt bitten wir Sie noch um einige statistische Angaben:			
8. In welchem Stadtteil wohnen Sie?			
<input type="radio"/> Innenstadt	<input type="radio"/> St. Lorenz Süd	<input type="radio"/> Schlutup	<input type="radio"/> Buntekuh
<input type="radio"/> St. Jürgen	<input type="radio"/> St. Lorenz Nord	<input type="radio"/> Kücknitz	<input type="radio"/> Moisling
<input type="radio"/> St. Gertrud	<input type="radio"/> Travemünde		
9. Wie lange wohnen Sie schon in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus?			
Seit	Jahren	<input type="radio"/> kürzer als 1 Jahr	
10. Wie alt sind Sie?	Jahre	11. Geschlecht:	<input type="radio"/> männlich <input type="radio"/> weiblich
12. Sind Sie erwerbstätig oder was trifft sonst auf Sie zu?			
<input type="radio"/> erwerbstätig	<input type="radio"/> In Rente/Pension	<input type="radio"/> Schüler/-in	<input type="radio"/> Student/-in
<input type="radio"/> Sonstiges:			

Noch ein Hinweis:
 Es können keine Einzelinteressen verfolgt werden, da in erster Linie das Gesamtwohl der in Lübeck lebenden und arbeitenden Menschen im Auge behalten werden muss. Alle von Ihnen gemachten Anregungen werden registriert und auf ihre Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit geprüft.

[Formular jetzt senden >>](#)